



Virtualisierung: Coop macht's vor

Coop verarbeitet seine Daten in zwei Rechenzentren in Basel und Bern auf einer Fläche von insgesamt 670m². Für die Kühlung der Anlagen setzt Coop auf Free Cooling (Basel) bzw. auf die Wiederverwendung der Abwärme (Bern). Für die Datenspeicherung verwendet das Unternehmen grösstenteils SSD/Flash-Speicher.

Mehr Effizienz durch Virtualisierung

- _ Im Jahr 2011 virtualisierte Coop seine Unix-Serversysteme.
- _ Dadurch reduzierte sich der Stromverbrauch der Unix-Server von 151kW um über 80 Prozent auf 25kW.
- _ Die kleineren Geräte verfügen über einen Virtualisierungsgrad von 1:20 und die grossen Server kommen auf über 1:80.
- _ Bei der durchschnittlichen Serverauslastung kommt Coop inzwischen auf 50-70 Prozent. Vor der Virtualisierung lag der Wert auf ungefähr 20 Prozent.



«Durch die Virtualisierung sparen wir mit der bessere Hardwarenutzung Kosten bei der Wartung und im Betrieb. Zudem erfolgt die Bereitstellung der virtuellen Systeme um Faktoren schneller.»

Christoph Kalt

Leiter Informatik Architektur bei Coop



Coop ist ein führendes Schweizer Detailhandels- und Grosshandels-unternehmen und beschäftigt rund 80'000 Mitarbeiter. www.coop.ch